

Die Verfasser der Beiträge

KLAUS BECKMANN. Geboren 1935 in Wanne-Eickel; studierte Philosophie, Pädagogik, Schulmusik (Köln, Detmold), Evangelische Theologie (Bonn, Bielefeld) und Musikwissenschaft (Münster, Bochum; Dr. phil.). 1960–1998 Lehrer in Wanne-Eickel, Recklinghausen und Gelsenkirchen (Studiendirektor: Musik, ev. Religion). Seit 1958 nebenberuflicher Organist (Wanne-Eickel, Recklinghausen), 1986–1996 Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Detmold (Orgelliteraturkunde). Mehr als 70 Veröffentlichungen (Editionen, Aufsätze, Repertorium Orgelmusik), vorwiegend zur nord- und mitteldeutschen Orgelmusik des 17. und 18. Jahrhunderts.

WERNER H. G. BRAUN. Geboren 1926 in Sangerhausen; studierte Musikwissenschaft, Schulmusik und Germanistik in Halle (Saale), wo er 1952 mit einer Arbeit über Johann Mattheson promoviert wurde und sich 1958 mit einer Abhandlung über die mitteldeutsche Choralpassion im 18. Jahrhundert habilitierte. Er wirkte hier als Assistent und Dozent, verließ aber wenige Tage vor dem Grenzmauerbau die DDR. Ende 1961 ging er an die Universität Kiel (1967 apl. Professor), 1968 an die Universität des Saarlandes (Oktober 1994 emeritiert). Seine Forschungsschwerpunkte betreffen den Zeitraum vom 16. bis 18. Jahrhundert (Aufsätze, selbständige Schriften, Editionen).

WOLFGANG HERBST. Geboren 1933 in Chemnitz. Studium der Theologie in Leipzig, Heidelberg und Erlangen; 1958 Dr. theol. Erlangen. Studium der Kirchenmusik in Frankfurt a. M.; A-Prüfung; 1961–1968 Kirchenmusiker an der lutherischen St. Martini-Kirche Bremen. 1968 Berufung zum Domkantor in Braunschweig. Seit 1976 in Heidelberg, wo er bis 1998 als Professor für Orgelspiel und Liturgik an der Hochschule für Kirchenmusik tätig war und diese Hochschule zugleich als Rektor leitete.

RAINER KÖBLING studierte in Leipzig die Fächer Latein, Deutsch und Pädagogik. Den Gegenstand seiner Dissertation bildete das dichterische Selbstbewußtsein in der antikegriechischen Literatur, die Promotion B (Habilitation) erfolgte auf Grund einer Arbeit zur deutschen Literatur, Kultur und Gesellschaft in der Epoche des Übergangs vom Spätmittelalter zur frühen Neuzeit. Seit 1993 ist er Professor für ältere deutsche Literatur und lateinische Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit an der Universität Leipzig. Er veröffentlichte u. a. Studien zur bukolischen und epigrammatischen Dichtung der Renaissancehumanisten und zum Briefwechsel der italo-deutschen Gelehrten Olympia Fulvia Morata, außerdem eine Übersetzung der Elisabeth-Legende des Dietrich von Apolda.

KONRAD KÜSTER. Geboren 1959 in Stuttgart; studierte Musikwissenschaft sowie Mittelalterliche und Neuere Geschichte an der Universität Tübingen; 1987 Magister artium, 1989 Promotion. 1990–1992 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1990–1993 Lehrbeauftragter an der Universität Freiburg i. Br.; dort 1993 Habilitation. Vertretung der Lehrstühle für Musikwissenschaft an den Universitäten Regensburg (1993) und Freiburg (1993–1995). Seit 1995 Professor für Musikwissenschaft an der Universität Freiburg.

WOLFRAM STEUDE. Geboren 1931. Studium der Kirchenmusik (1950–1955), Musikwissenschaft und Kunstgeschichte (1955–1958) in Leipzig (Serauky, Bessler, Eller, Laden-dorf), Promotion 1973 Rostock. Kirchenmusikalische Tätigkeit. Freiberuflicher (1961–1977), danach hauptberuflicher Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sächsischen Landesbibliothek Dresden, seit 1980 der Hochschule für Musik Dresden. 1988 Gründer des Heinrich-Schütz-Archivs ebenda, Kustos, seit 1993 Professor, 1996 emeritiert. Mitherausgeber des Schütz-Jahrbuchs seit 1984.

MARA R. WADE ist an der Universität von Illinois in Urbana-Champaign im Fachbereich Germanistik tätig. Publikationen über Heinrich Schütz und seine Zeit zuletzt in ihrem Buch *Triumphus Nuptialis Danicus. German Court Culture and Denmark. The „Great Wedding“ of 1634* (Wiesbaden 1997). Im Sommersemester 1998 war sie Gastprofessorin an der Universität Göttingen.